

Bernspruchstelle Nr. 22.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnements Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., zweimonatlich 1 Mk., ein monatlich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Rettsbestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

# Sächsische Elbzeitung.

## Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Instr. Sonntagblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Tel.-Adr.: Elbzeitung.

Inserate, bei der zweiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis 10 Uhr vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusteile oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Abrechnung).

„Singsandt“ unterm Strich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Inseraten-Kannakstellen: In Schandau: Expedition Kaufstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenhein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Rosse, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 58.

Schandau, Dienstag, den 22. Mai 1906.

50. Jahrgang.

### Ämtlicher Teil.

## Aufruf!

Zur Feier des Geburtstags

**Sr. Majestät des Königs Friedrich August**

wird

**Freitag, den 25. Mai d. J.**  
nachmittags 5 Uhr

in Sendigs Königs-Villa

ein

## Festmahl

stattfinden.

Wir laden hierdurch alle königstreuen gesinnten Bewohner von Schandau und Umgegend zur Teilnahme an demselben ergebenst ein und würden uns besonders freuen, wenn wir auch eine möglichst grosse

Anzahl unserer geschätzten Sommergäste bei diesem Ehrenmahle für unseren König begrüssen dürften.

Der Preis eines Gedecks, einschliesslich der Kosten für Musik und Dekoration, ist auf 4 Mk. festgesetzt. Schwarzer Anzug erforderlich. Zeichnungslisten liegen vom Erscheinen dieses Aufrufes ab im Bureau des Sendigs'schen Hotels und in unserer Ratskanzlei während der geordneten Geschäftsstunden aus.

Besondere Einladungen ausser der vorstehenden werden nicht erfolgen.

Weiter bemerken wir, dass am Geburtstage des Königs mittags zwischen 12—1 Uhr auf dem Marktplatze Promenadenmusik durch unsere Kurkapelle stattfindet.

Unsere Bewohnerschaft bitten wir zur Feier des Tages die Häuser mit Fahnen- und Flaggenschmuck zu versehen.

Schandau, am 14. Mai 1906.

**Der Stadtrat.**

Wieck, Bürgermeister.

**Die Stadtverordneten.**

Junghanns, Vorsteher.

### Nichtamtlicher Teil.

#### Politische Rundschau.

##### Deutsches Reich.

Der Kaiser ist von seinen Ausflügen nach Donau- eschingen, Karlsruhe und dem Reichslande am Sonnabend vormittag im Neuen Palais bei Potsdam eingetroffen, begleitet von der Kaiserin, welche sich nach Beendigung ihres Homburger Aufenthaltes ihrem hohen Gemahl auf der Heimreise angeschlossen hatte. Die Prinzessin Victoria Luise ist einstweilen noch in Homburg v. d. S. geblieben. Auf seiner Rückreise von Schloss Urvilla hatte der Kaiser die Festungsstadt Driedenhausen am Freitag mit einem etwa zweistündigen Besuche beehrt und dort verschiedene Besichtigungen vorgenommen. Eine bemerkenswerte Rund- gebung des Monarchen zeitigte dessen Driedenhäuser Aufenthalt durch die Erwiderung, welche er der Begrüssungsansprache des Bürgermeisters zuteil werden ließ. Denn in seiner Antwort drückte der Kaiser seine feste Zuversicht aus, dass es auch fernerhin gelingen werde, dem Reiche den Frieden zu erhalten und zu verbürgen, welche Versicherung aus dem Munde Wilhelms II. bei allen Friedensfreunden auch außerhalb der deutschen Grenzen nur lebhafteste Genugtuung hervorrufen wird.

Der Reichstag verabschiedete am Freitag zunächst eine weitere Vorlage, diejenige über die Aenderung des Gesetzes betreffend die Ausgabe von Reichsstaatspapieren, dann trat er in die dritte Lesung der Steuervorlagen ein. Die Generaldiskussion eröffnete Abgeordneter Busing (nat.-lib.) mit einem mächtigen Loblied auf die Reichs- finanzreform, auch die Abgeordneten Dietrich (kons.) und v. Kardorff (Reichsp.) sprachen zu gunsten der neuen Steuer- gesetzte, während sich in mehr oder weniger oppositionellem Sinne die Abgeordneten Molkenbühr (soz.), Müller-Sagan (fr. Volksp.), Bachmide (fr. Verein.), Schmidt-Berlin (soz.) und von Gerlach (fr. Verein.) äusserten. Vom Ab- geordneten Singer ist namentliche Abstimmung über die Brausteuer, Zigaretten- und Fahrkartensteuer beantragt worden. In der nun folgenden Spezialdiskussion wurde zuerst die Brausteuervorlage beraten. Nach kurzer Debatte gelangte § 1 a mit einer vom Abgeordneten Rettich be- antragten Abänderung, wonach der Bundesrat den Zucker von der Brausteuer gänzlich freilassen kann, zur Annahme. Der entscheidende § a wurde mit 160 gegen 100 Stimmen bei drei Stimmenthaltungen genehmigt. Den § 3 c ge- nehmigte das Haus mit einer kleinen Veränderung, die übrigen Bestimmungen der Brausteuervorlage wurden un- verändert angenommen. Hierauf fand noch das Zigaretten- steuergesetz Erlebzigung, wobei ein für die dritte Lesung vereinbarter Kompromiss-Antrag der Mehrheitsparteien gutgeheissen wurde, welcher den Zoll für Tabak und Zigaretten auf 700 Mark festsetzt und die Staffelung der Steuerfüge für den Kleinverkauf in etwas veränderter Gestalt im Vergleich zu den Beschlüssen zweiter Lesung regelt. Am Sonnabend fuhr der Reichstag in der dritten Lesung der Steuervorlagen fort.

Die projektierte Fahrkartensteuer ist dieser Tage in der bayerischen Abgeordnetenkammer wie im badischen Landtag aufs Tapet gelangt. Dort hatten die Liberalen den Antrag gestellt, die bayerischen Bundesratsbesoll- mächtigten möchten dahin instruiert werden, gegen die Fahrkartensteuer zu stimmen, der Antrag wurde jedoch von den Regierungsvvertretern und von den Zentrums- vertretern bekämpft und schliesslich gegen die Stimmen der Liberalen und der Sozialdemokraten abgelehnt. Weiter kam die Fahrkartensteuer im Budgetausschusse der badischen Abgeordnetenkammer zur Sprache. Offen erklärte der Eisenbahnminister, die badische Regierung hege schwere

Bedenken gegen diese Steuer; wenn sie trotzdem derselben zugestimmt habe, so sei dies lediglich in Anbetracht der so notwendigen Finanzreform und nur mit schwerem Herzen geschehen.

Ein neuer grösserer Streik ist in Schlesien aus- gebrochen; die Mannschaften der Oberdampfer haben in einer zu Breslau abgehaltenen Versammlung den Genera- ausstand der Schiffer für alle Schiffsstationen an der Oder beschlossen.

Es bestätigt sich, dass der rebellische Hottentotten- fährer Morenga bei seinem jüngsten Uebertritte aus Deutsch-Südwestafrika auf englisches Gebiet nebst sieben Begleitern von der Kap-Polizei verhaftet worden ist und in Uplington am Dranjekflusse interniert werden soll.

##### Oesterreich-Ungarn.

Im oesterreichischen Abgeordnetenhaus be- gann am Freitag die Debatte über die vom neuen Ministerpräsidenten Prinzen Hohenlohe über sein Regie- rungsprogramm abgegebenen Erklärungen. Es sprachen nur zwei Redner, der Altdenische Herzog und der Tische- choc, beide in oppositionellem Sinne dann trat Vertag- ung bis Dienstag ein. Bisher hatte der Ministerpräsi- dent eine Interpellation wegen des Boykotts oesterreichischer Waren in Ungarn dahin beantwortet, dass er zunächst die ungarische Regierung um nähere Informationen in dieser Angelegenheit ersucht habe. Im Wahlreformaus- schusse des Abgeordnetenhauses verlich der Ministerpräsi- dent Prinz Hohenlohe nochmals seiner festen Absicht Aus- druck, die Wahlreform durchzuführen. Schliesslich beschloß der Ausschuss das Eingehen in die Spezialdebatte.

##### Italien.

In Italien ist das Ministerium Sonnino plötzlich über eine Lappalie zu Falle gekommen, indem es von der Kammer in einer geschäftlichen Frage, bet- rend den Vorgang der Südbahnen-Vorlage vor den übrigen Vorlagen, im Stich gelassen wurde. Allerdings benutzten die politischen Gegner des Kabinetts diese Angelegenheit nur zum willkommenen Vorwand, um es zum Sturz zu bringen. Am Freitag reichte Ministerpräsident Sonnino die Demission des Kabinetts beim Könige ein, worauf sich die Kammer auf unbestimmte Zeit vertagte.

##### England.

Die in England weilenden Vertreter deutscher Städteverwaltungen hatten am Freitag die Ehre, vom König Eduard im Buckingham-Palast zu London in Privat-Audienz empfangen zu werden. Der König gab sich hierbei ungemein leutselig und schüttelte u. a. jedem einzelnen der Deutschen die Hand; die Politik wurde in- dessen bei der Audienz nicht berührt. Vom Buckingham- Palast begaben sich die deutschen Herren zu dem ihnen zu Ehren von der Stadt London im Mansion House veranstalteten Frühstück, bei demselben wurde in mehreren Neben der Hoffnung auf eine weitere Annäherung zwischen Deutschland und England Ausdruck verliehen.

— Kaiser Wilhelm ließ dem Lord Lyvedon für das Begrüssungsstelegramm, welches das englische Komitee für das Studium der städtischen Einrichtungen an ihn unter Erwähnung des Besuches der deutschen Städtevertretungen in London abgesandt hatte, durch den deutschen Geschäfts- träger Freiherrn von Stumm seinen Dank aussprechen. — Die Londoner Morgenblätter vom 19. Mai widmen dem Besuche der Vertreter der deutschen Städteverwalt- ungen in London sehr sympathische Artikel, in denen die weitere Annäherung zwischen England und Deutschland warm befürwortet wird. — Laut einer Meldung des Londoner „Daily Telegraph“ wird die englische Kanal-

flotte binnen kurzem, voraussichtlich im Juli, nach den Manövern, Kronstadt besuchen. Dieser bevorstehende englische Flottenbesuch an der russischen Ostküste dürfte wohl als ein weiteres Zeichen der Annäherung zwischen Russland und England zu betrachten sein. Dem „Standard“ zufolge sollen denn auch die russisch-englischen Verhand- lungen hauptsächlich über die Türkei, Persien, Afghanistan und Tibet erheblich vorgeschritten sein; die persische Eisenbahnfrage bildet noch die Hauptschwierigkeit. An- geblich soll das erstrebte russisch-englische Uebereinkommen keinerlei Spitze gegen Deutschland enthalten; letzteres würde, wie weiter verlautet, die Oberaufsicht über die Eisenbahn von Konstantinopel bis Bagdad bekommen, England die Kontrolle über die Strecke von Bagdad nach dem Persischen Golf.

##### Russland.

Die russische Reichsduma hat am Freitag in einer Nachtigung die Adresse an den Zaren einstimmig angenommen; die wenigen Opponenten waren vorher weggegangen. Bei der kräftigen freihetlichen Fassung des Adress-Entwurfes darf man einigermaßen gespannt darauf sein, wie der Zar die Adresse aufnehmen wird. Inzwischen beschäftigt sich auch der Reichsrat, die russische Erste Kammer, mit der von ihm ebenfalls an den Zaren zu richtenden Adresse; bemerkenswerter Weise trat hierbei Graf Witte, der gewesene Ministerpräsident, in einer großen Rede für Gewährung einer politischen Amnestie, die jedoch die Staatsordnung nicht verletzen dürfe, ein. — Der Präsident der Reichsduma nahm am Sonnabend infolge besonderer Einladung an der Geburtstagsfeier des Zaren in Schloß Peterhof teil.

##### Egypten.

In den ägyptischen Gewässern ist ein eng- lisches Kriegsschiff verunglückt. Auf der Höhe von Port Said kenterte nachts das Torpedoboot Nr. 36, wobei sieben Mann der Besatzung ertrunken sein sollen.

### Lokales und Sächsisches.

Schandau. Vom 13. bis 19. Mai d. J. passierten das königliche Hauptzollamt Schandau, Zollabfertigungs- stelle für den Schiffsverkehr 158 mit Braunkohlen, Sand- und Basaltsteinen, sowie 102 mit Stückgütern beladene Fahrzeuge. Vom 1. Januar bis mit 19. Mai d. J. sind insgesamt 3330 beladene Fahrzeuge bei der genannten Zollabfertigungsstelle zur Abfertigung gelangt.

— Die am Sonnabend, den 19. Mai zur Ausgabe gelangte zweite Nummer der Ämtlichen Kurliste von Bad Schandau weist 144 Parteien mit 306 Personen auf.

— Das Berliner Residenz-Ensemble gibt am heutigen Montag abend im Hegenbarth'schen Etablissement sein vorletztes Gastspiel und zwar wird hierbei das fünfaktige romantische Schauspiel mit Gesang „Der Trompeter von Säckingen“ aufs beste vor- bereitet und vorzüglich ausgestattet in Szene gehen.

— Unser Marktplatz und die angrenzenden Straßen, wo heute der diesjährige Frühjahrs-Zahnmart stattfindet, bot bereits heute vormittag ein buntes Bild. Das Pochen, Hämern und emsige Schaffen, das bereits in den letzten Tagen eingesetzt, hatte seinen Höhepunkt erreicht, denn überall beeilte man sich, die noch nicht fertigen Verkaufs- stände ihrer Vollendung entgegenzuführen. Die meisten Buden jedoch prangten heute morgen schon im bunten Kleide der ausgebreiteten Gegenstände und harrten des kauflustigen Publikums, während die Pfefferkühler bereits gestern ihre süßen Leckerbissen feilboten. Unter den letzteren befindet sich auch diesmal wieder der ob seiner delikaten